

# Ermahnung zur Vergnügung.

Johann Sebastian Bach  
 BWV Anh. 39

Ach was wollt ihr trüben Sinnen doch beginnen  
 Traurig-seyn hebt keine Noth: Es verzehret nur die Herzen,  
 nicht die Schmerzen, und ist ärger als der Tod.

2.  
 Dornenreiches Ungelücke,  
 Donnerblicke,  
 Und des Himmels Härteigkeit,  
 Wird kein Kummer linder machen;  
 Alle Sachen  
 Werden anders mit der Zeit.

3.  
 Sich in tausend Thränen baden,  
 Bringt nur Schaden,  
 Und verlöscht der Jugend Licht;  
 Unser Seuffzen wird zum Winde;  
 Wie geschwinde  
 Ändert sich der Himmel nicht!

4.  
 Heute will er Hagel streuen,  
 Feuer dräuen;  
 Bald gewährt er Sonnenschein;  
 Manches Irrlicht voller Sorgen  
 Wird uns morgen  
 Ein bequemer Leitstern seyn.

5.  
 Bey verkehrtem Spiele singen,  
 Sich bezwingen,  
 Reden, was uns nicht gefällt,  
 Und bey trüben Geist und Sinnen  
 Scherzen können,  
 Ist ein Schatz der klugen Welt.

6.  
 Über das Verhängnis klagen,  
 Mehrt die Plagen,  
 Und verräth die Ungedult,  
 Diesem, der mit gleichem Herzen  
 Trägt die Schmerzen,  
 Wird der Himmel endlich hold.

7.  
 Auf / o Seele! Du musst lernen  
 Ohne Sternen,  
 Wenn das Wetter tobt und bricht,  
 Wenn der Nächte schwarze Decken,  
 Uns erschrecken,  
 Dir zu seyn dein eigen Licht.

8.  
 Du musst dich in dir ergetzen  
 Mit den Schätzen,  
 Die kein Feind zu nichte macht,  
 Und kein falscher Freund kann kräncken  
 Mit den Räncken,  
 Die sein leichter Sinn erdacht,

9.  
 Von der süßen Kost zu scheiden,  
 Und zu meiden,  
 Was des Geistes Trieb begehrt.  
 Sich in sich stets zu bekriegen,  
 Und zu siegen,  
 Ist der besten Crone werth.